Mit Holz kochen
3. Internationales Künstlersymposium
---

in Beratzhausen
für KünstlerInnen
mit und ohne Behinderung
vom 21. bis 30. Juli 2017

Mit Holz kochen
3. Internationales Künstlersymposium
---

in Beratzhausen
für KünstlerInnen
mit und ohne Behinderung
vom 21. bis 30. Juli 2017

Tine Merz (Regensburg)
Iva Radivojevic (New York)
Christina Kerscher (Bogen)
Slav Nedev (Sofia)
Alois Achatz (Regenstauf)
Renato Rill (München)
Stefan Bircheneder (Vilshofen)
Kurt Sennebogen (Straubing)
Ludwig Hirtreiter (Bogen)
Renate Höning (Regensburg)

Auf vertrauten und immer neuen Wegen ...

Nach acht erfolgreichen Kunstsymposien, die das Kuratorium Europäische Kulturarbeit in Beratzhausen umgesetzt hat, haben wir im Jahr 2017 zum zweiten Mal Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung zu einem zehntägigen Kunstsymposium eingeladen.

Ideengeberin für das außergewöhnliche Konzept ist Renate Höning, Leiterin des Ateliers Kunst inklusiv der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Professor Hans Stofer, selbst Künstler, entwickelte den Titel „Mit Holz kochen“ und gab weitere wichtige Impulse. Beiden möchte ich dafür besonders danken. Renate Höning hatte nach dem ersten Symposium in Beratzhausen ein weiteres in Frauenau organisiert, so dass dieses Jahr bereits das dritte internationale und inklusive Kunstsymposium im Raum Ostbayern stattfand. Immer mehr Projekte für Menschen mit geistiger Behinderung bereichern unsere Kunstszene. So entsteht zunehmend ein Bewusstsein für die enorme Kreativität von Menschen mit Behinderung. Das gemeinsame Arbeiten mit bereits etablierten Künstlerinnen und Künstlern fällt in Beratzhausen auf fruchtbaren Boden.

„Grenzen sprengen, Gewohntes, Gewöhnliches über Bord werfen und sich in neuen Formen des künstlerischen Ausdrucks tragen und treiben lassen“, waren hervorragende Intentionen, die zum Engagement des Kuratoriums passten, das von Beginn an zu einem Abbau der Grenzen und Barrieren im gemeinsamen Haus Europa beitragen wollte. In diesem Jahr feiern wir mit dem Kuratorium das 25-jährige Jubiläum. Die zehn Künstlerinnen und Künstler haben eine Projektidee umgesetzt, die bleibende Werte – wie etwa die Möblierung für ein Café – schafft, die in den Alltag der Europagemeinde integriert werden können: Die Möblierung

bleibt nachhaltig erhalten und kann immer wieder genutzt werden. Bereits beim Abschluss des Symposiums und bei der Jubiläumsgala waren die Kunstwerke im Foyer des Zehentstadels zu sehen. So wie die vorhandenen über 100 zeitgenössischen Kunstwerke im öffentlichen Raum von Beratzhausen immer wieder Anziehungspunkt und Anlass für vielfältige Diskussionen sind, haben die Kunstschaffenden des dritten internationalen Kunstsymposiums auch in diesem Jahr einen öffentlichen Treffpunkt geschaffen, an dem ihre Kunst Menschen inspiriert, zusammenbringt und den Dialog zwischen ihnen fördert.

Den Künstlerinnen und Künstlern Slav Nedev, Tine Merz, Alois Achatz, Kurt Sennebogen, Ludwig Hirtreiter, Christina Kerscher, Iva Radivojevic, Renato Rill, Renate Höning und Stefan Bircheneder danke ich dafür, dass sie sich in das Leben unseres Ortes eingefühlt und eingelebt haben. Sie haben für uns einen Schatz geschaffen und unsere Gemeinschaft mit ihrer Persönlichkeit bereichert. Ortsansässige haben sich ebenfalls beteiligt, Möbel gesammelt und gespendet. Einige von ihnen und eine Flüchtlingsfamilie aus Beratzhausen haben für die Künstlergemeinschaft und für deren Gäste gekocht. So wurden sie aktiver Teil dieses Projektes. Der vorliegende Katalog dokumentiert die Ereignisse im Juli 2017 auf eindrucksvolle Weise.

Ich danke unseren treuen Förderern, dem Bayerischen Wissenschaftsministerium, dem Bezirk Oberpfalz, dem Landkreis Regensburg, dem Markt Beratzhausen sowie unseren Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung!
Der Erfolg dieses Projektes macht dem Kuratorium Mut, auch nach 25 Jahren nicht nachzulassen bei seinen Bemühungen um die Förderung der Kunst in einem friedvollen Europa.

Michael Eibl
Vorsitzender des Kuratoriums Europäische Kulturarbeit
Kulturreferent des Marktes Beratzhausen

Die TeilnehmerInnen

Wir laden Sie zu unserem Kunst-Symposium ein.
Symposium bedeutet:
Mehrere Menschen treffen sich.
Und Kunst-Symposium bedeutet:
Mehrere Künstler treffen sich.

Wir haben schon mehrere Kunst-Symposien gemacht.
Wir sind mehrere Menschen in einer Gruppe.
Wir interessieren uns für Kunst.
Wir wollen Künstlern helfen.
Künstler sind Menschen, die Kunst machen.
Das können zum Beispiel
Maler oder Sänger sein.

Wir wollen ein besonderes Symposium machen.
Künstler mit Behinderung
und Künstler ohne Behinderung
arbeiten zusammen.
Das Symposium ist also
ein inklusives Symposium.
Inklusiv kommt von dem Wort Inklusion.
Inklusion bedeutet:
Jeder darf mitmachen.

Das Symposium dauert 10 Tage.
Es ist vom 21. bis zum 30. Juli.
Es ist in Beratzhausen.

---

aus dem Einladungstext (in Leichter Sprache)

Die TeilnehmerInnen

Alois Achatz
* 1964 in Kaikenried, Deutschland

Alois Achatz studierte von 1990 bis 1996 Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München. Neben seinen bildhauerischen Arbeiten, von denen einige im öffentlichen Raum zu sehen sind, sind weitere Arbeitsschwerpunkte die Druckgrafik (Radierung, Heliogravüre) und Fotografie. 2017 erhielt er den Kulturpreis des Landkreises Regensburg. Alois Achatz lebt und arbeitet in Eitlbrunn bei Regensburg.

Die TeilnehmerInnen

Slav Nedev
* 1967 in Sofia, Bulgarien

Slav Nedev arbeitet seit 1989 als freischaffender Künstler. Er beschäftigt sich neben der Malerei zunehmend mit Installationen, Skulpturen und digitaler Kunst. Die neuesten Arbeiten thematisieren gesellschaftliche Probleme der Gegenwart. 2012 gründete er mit Gleichgesinnten die „Biotope Assoziation“, deren Vorsitzender er ist. Seit 2016 organisiert er Ausstellungen als Kurator. Werke von Slav Nedev wurden in der 7. Beijing International Art Biennale 2017 und beim 2. Kathmandu International Art Festival 2012 gezeigt. Slav Nedev lebt und arbeitet in Sofia, Bulgarien.

Die TeilnehmerInnen

Stefan Bircheneder
* 1974 in Vilshofen an der Donau, Deutschland

In seinen meist großformatigen Ölgemälden und Bildobjekten setzt sich Stefan Birchender mit Industrieruinen und verlassenen Arbeitsorten auseinander. Er hatte zahlreiche Einzel-und Gruppenausstellungen in Deutschland. Stefan Bircheneder nahm an der Ostrale 2014 in Dresden und der Nordart 2015 teil. Er erhielt 2015 den Kulturföderpreis der Stadt Regensburg. Stefan Bircheneder lebt und arbeitet in Regensburg und Vilshofen.

Die TeilnehmerInnen

Iva Radivojevic
* 1980 in Belgrad, Serbien

Iva Radivojevic arbeitet als Filmemacherin in Brooklyn, New York. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Jugoslawien und Zypern. Ihre Filme wurden bei zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt, darunter New York Film Festival, South by Southwest Austin, International Film Festival Rotterdam, HotDocs Canadian International Documentary Festival, Museum of Modern Art. Sie ist Stipendiatin des Guggenheim Fellowship 2011, 2012, 2017, des Princess Grace Spezial Projekt Award und des Film Fellowship. Das Filmmaker Magazin listet sie als eines von „25 neuen Gesichtern des Indepententfilms 2013“. Iva Radivojevic lebt und arbeitet in New York, USA, und in Griechenland.

Die TeilnehmerInnen

Renato Rill
* 1971 in Landshut, Deutschland

Renato Rill machte sich Anfang der 90er Jahre einen Namen durch Street-Art und Graffiti-Projekte. Sein künstlerisches Spektrum hat er mit multimedialen Arbeiten und Installationen weiterentwickelt. Im Zentrum seiner aktuellen Werke stehen Produkte der industriellen Massenproduktion, aus denen er Objekte und Rauminstallationen schafft. Oft kombiniert er Werkprozesse mit Videos und nutzt hierfür auch spezielle Kameras wie z.B. Wärmebildkameras. Die Arbeiten von Renato Rill waren im Haus der Kunst, der Sammlung der Hypo-Kunstsammlung und in diversen Galerien zu sehen. Renato Rill lebt und arbeitet in Landshut und München.

Die TeilnehmerInnen

Ludwig Hirtreiter
* 1989 in Regensburg, Deutschland

Ludwig Hirtreiter ist seit 2013 Künstler im Atelier Kunst inklusiv der KJF Regensburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Malerei, Zeichnung sowie Skulpturen und Objekte. Er hat an zahlreichen Ausstellungen wie dem Kunst.Preis für Menschen mit geistiger Behinderung in Regensburg, der Kunstpartnergalerie Adlmannstein und der 1. Kunstmesse in Regensburg teilgenommen, sowie dem 1. und 2. Symposium für KünstlerInnen mit und ohne Behinderung in Beratzhausen und Frauenau. Ludwig Hirtreiter lebt und arbeitet in Bogen und Regensburg.

Die TeilnehmerInnen

Kurt Sennebogen
* 1952 in Alteglofsheim, Deutschland

Kurt Sennebogen ist seit 2014 Künstler im Atelier Kunst inklusiv der KJF Regensburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Zeichnung und Druckgrafik, hier besonders der Holz-und Linolschnitt. Er erhielt 2016 den 2. Preis der Ausstellung Kunst.Preis für Menschen mit geistiger Behinderung Regensburg, 2017 den Lothar Spät Anerkennungspreis der Stadt Wehr. Er nahm an zahlreichen Ausstellungen, der Kunstmesse Regensburg und an den Symposien für Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung in Beratzhausen und Frauenau teil. Kurt Sennebogen lebt und arbeitet in Straubing und Regensburg.

Die TeilnehmerInnen

Christina Kerscher
* 1990 in Regensburg, Deutschland

Christina Kerscher arbeitet seit 2015 im Atelier Kunst inklusiv der KJF Regensburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Malerei und Druckgrafik. Sie nahm an Ausstellungen des Kunst.Preis für Menschen mit geistiger Behinderung Regensburg teil und in der Kunstpartnergalerie Adlmannstein. Christina Kerscher lebt und arbeitet in Bogen und Regensburg.

Die TeilnehmerInnen

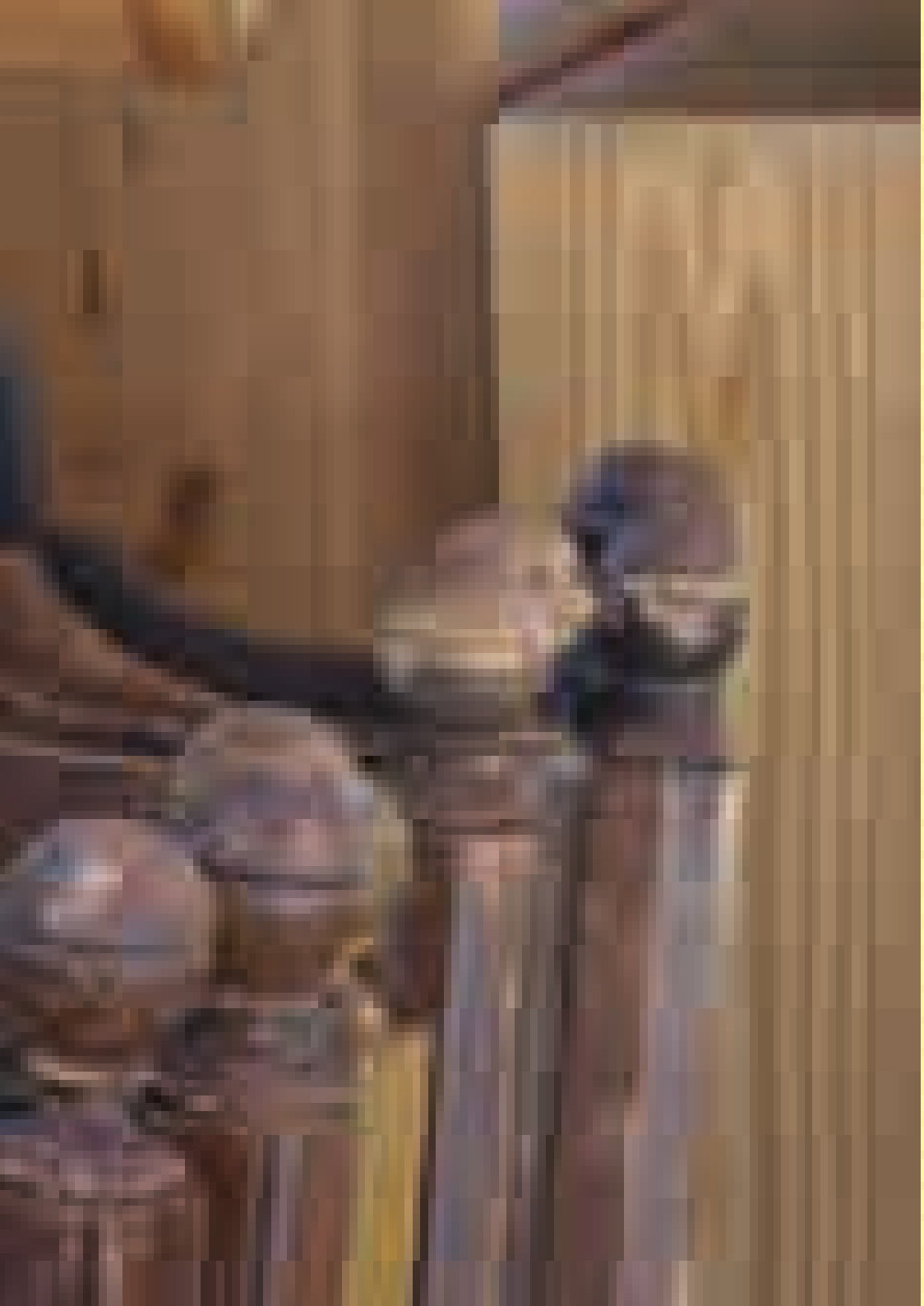
Renate Höning
* 1958 in Kötzting, Deutschland

Renate Höning leitet seit 2006 das Kunstatelier im Pater-Rupert-Mayer-Zentrum in Regensburg und seit 2013 das Atelier Kunst inklusiv der KJF Regensburg. Sie organisierte zahlreiche Ausstellungen und Symposien für KünstlerInnen mit und ohne Behinderung. 2017 erhielt das Atelier Kunst inklusiv den Kulturförderpreis der Stadt Regensburg. Ihre künstlerischen Arbeitsgebiete sind Objekt, Skulptur, Zeichnung, Collage. Sie erhielt vom Künstlerhaus Kebbelvilla 2011 ein Arbeitsstipendium im Artcenter Plovdiv, Bulgarien und 2016 ein Arbeitsstipendium im Djerassi Resident Artists Program in Kalifornien. Renate Höning lebt und arbeitet in Regensburg.

Die TeilnehmerInnen

Tine Merz
* 1983 in Ellwangen, Deutschland

Tine Merz hat Interior Architecture an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle und an der Aalto University Helsinki Finnland studiert. Sie hat 2013 mit dem Master of Arts abgeschlossen. Von 2005 bis 2013 arbeitete sie als Bühnenbildnerin unter anderem am Thalia Theater Hamburg, Thalia Theater Halle und am Stadttheater Freiburg. Es folgte eine Anstellung als Architektin bei Henn Architekten in München bis 2016. Seit 2016 arbeitet sie als Architektin bei dp Architekten in Regensburg. Sie hat ab Januar 2018 ein Atelierstipendium der Kunst- und Kulturstiftung Oswald Zitzelsberger Regensburg.



Mit Holz

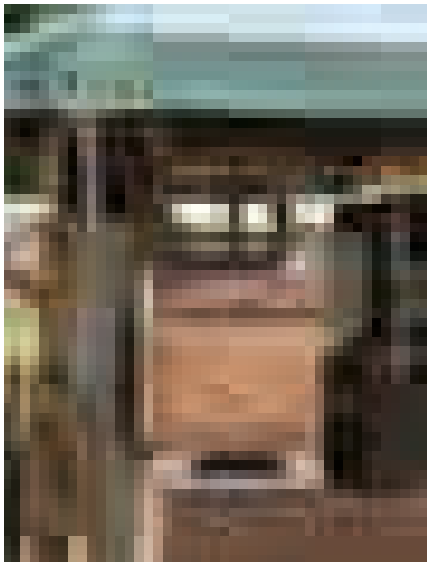
Wir haben Künstler mit Behinderung
und Künstler ohne Behinderung eingeladen.
Die Künstler können bei dem Symposium neue Sachen ausprobieren.
Sie müssen nicht dieselben Sachen machen,
die sie vorher gemacht haben.

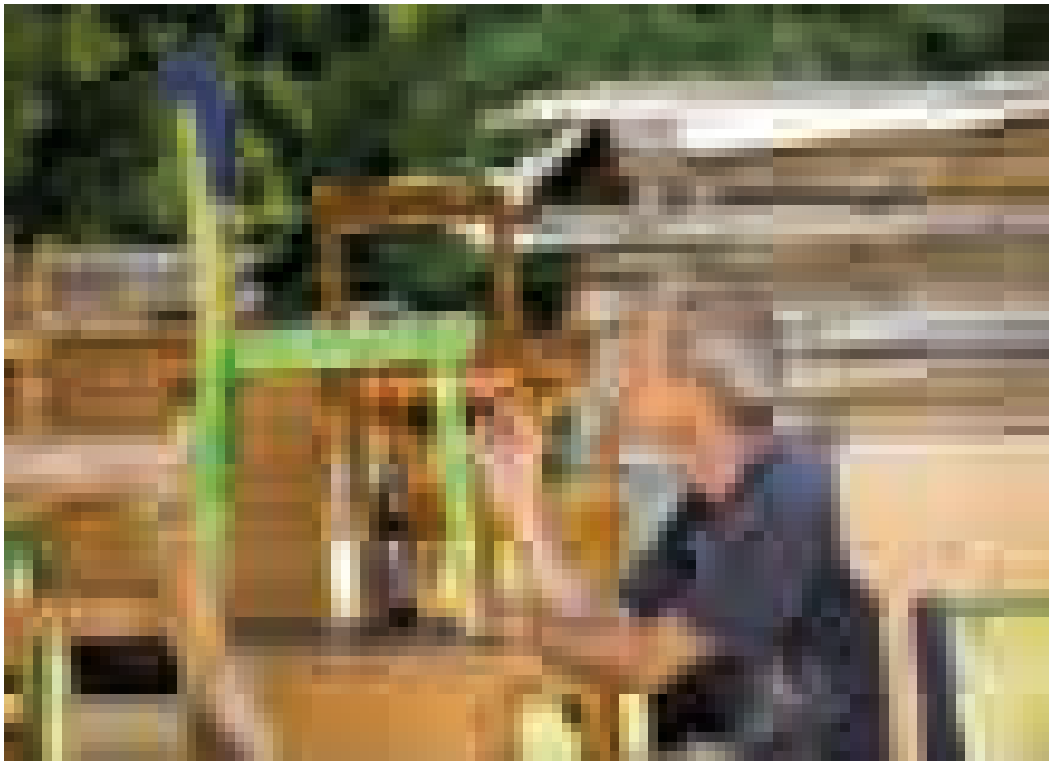
Was machen die Künstler bei dem Symposium?
Das Thema von dem Symposium ist: Holz.
Die Künstler arbeiten mit Holz.
Sie können ausprobieren:
Was kann man mit Holz machen?
Wie kann man Kunst aus Holz machen?

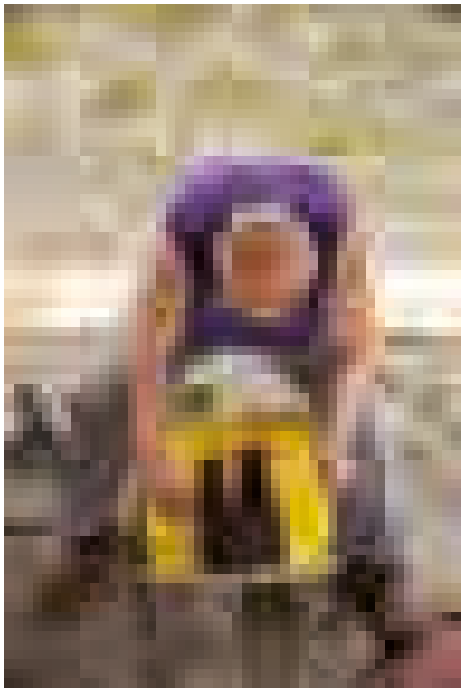
Die Künstler bekommen dafür einen leeren Raum.
In dem Raum können sie arbeiten.

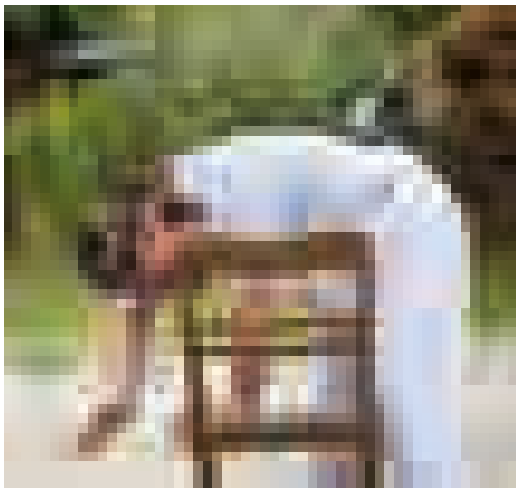
---

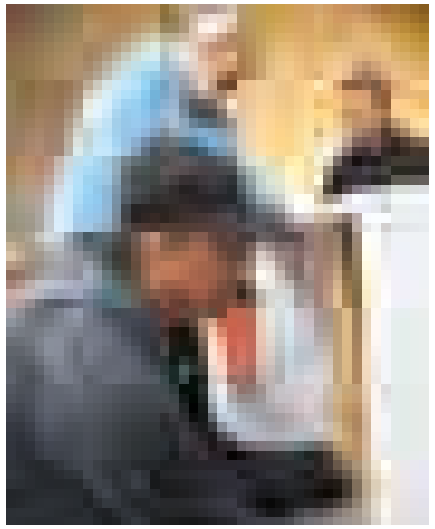
aus dem Einladungstext (in Leichter Sprache)

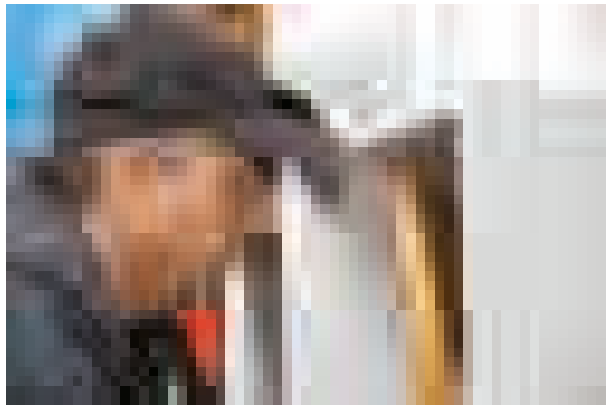


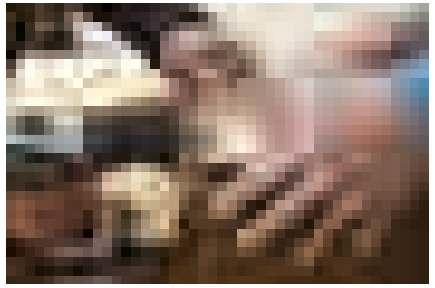


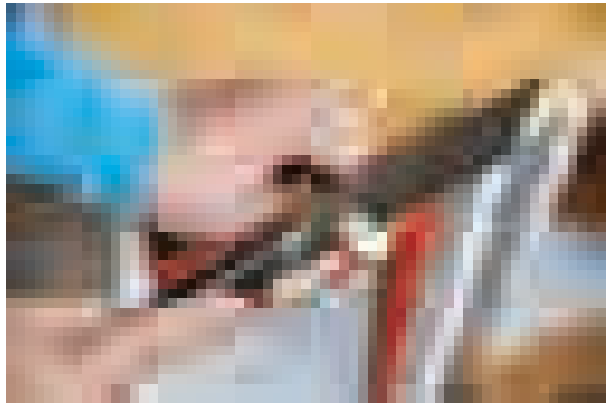


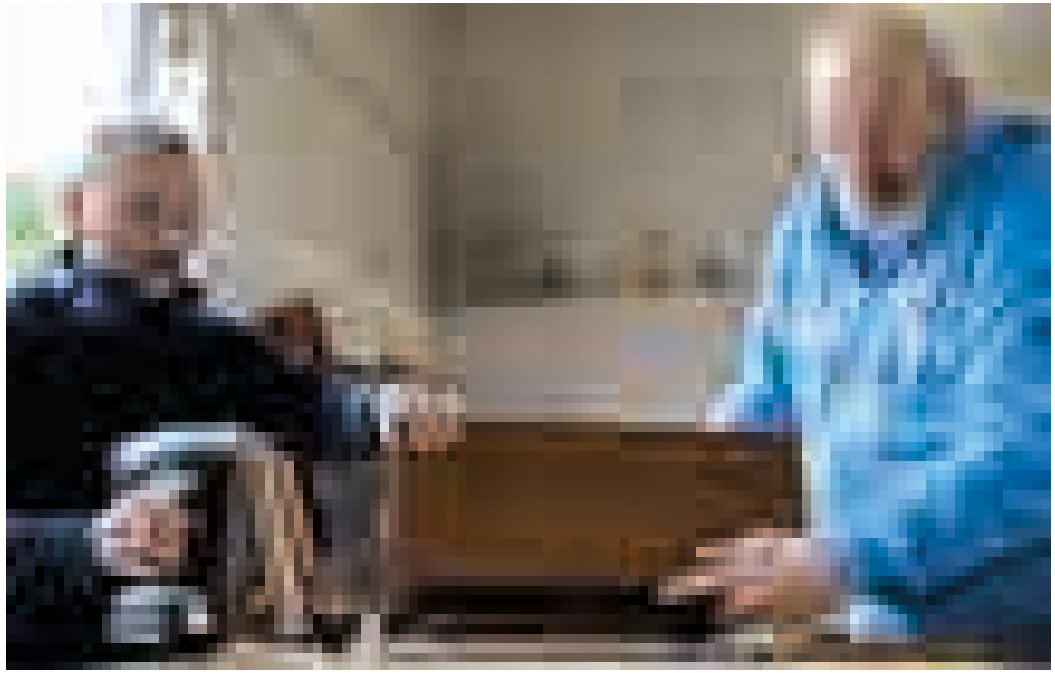


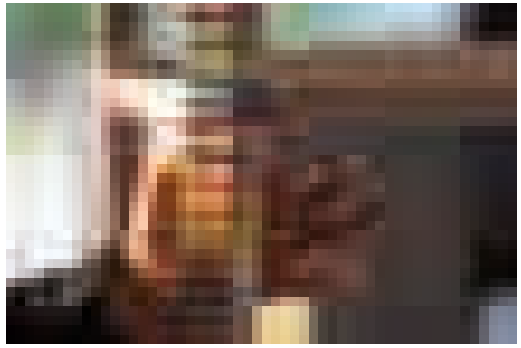


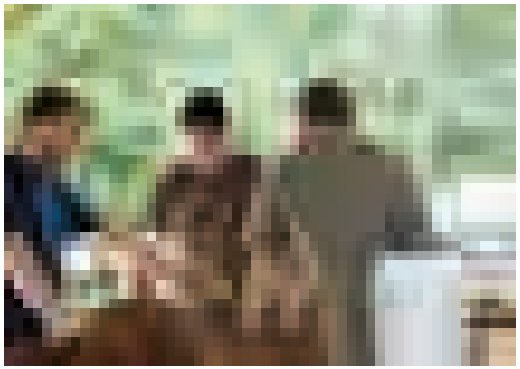


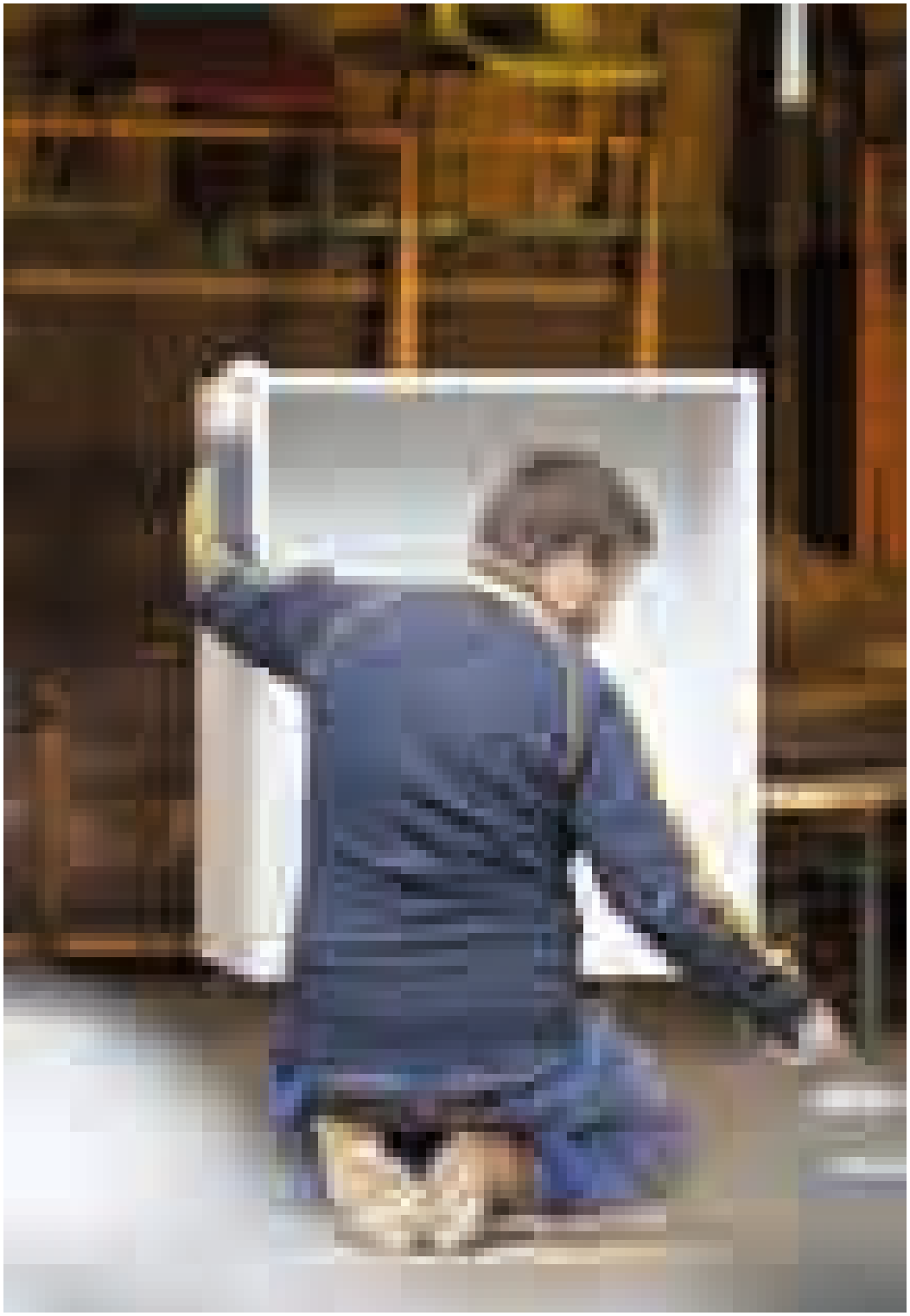












Kochen

In dem Symposium geht es um das Thema Holz.
Und es geht auch um das Thema Kochen.
Deshalb ist der Name von dem Symposium:
Mit Holz kochen.

Wir haben Freunde und Bekannte eingeladen.
Jeden Tag kommt uns jemand anderes besuchen.
Die Freunde kochen für uns.

---

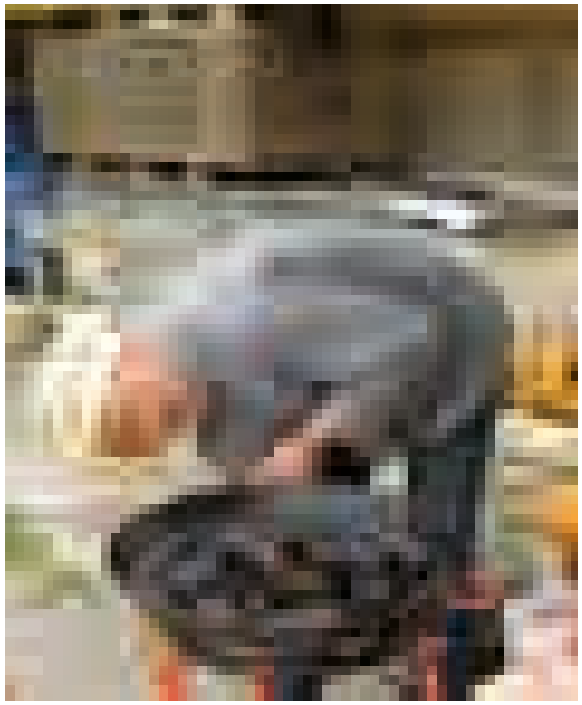
aus dem Einladungstext (in Leichter Sprache)

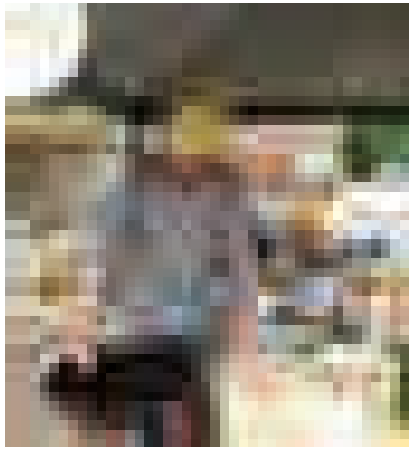
Die Köchinnen und Köche

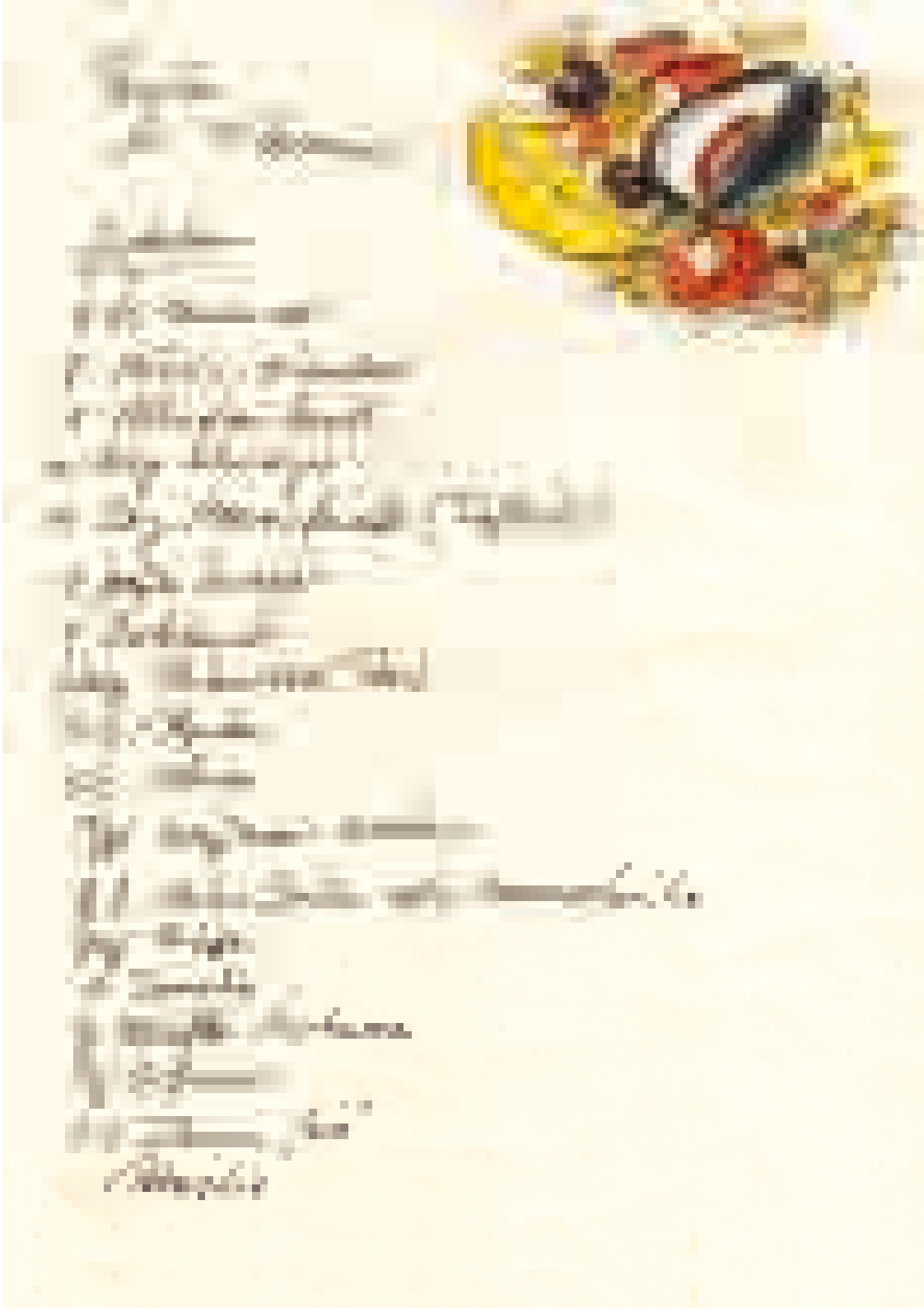
Amina Schekho, Awaz und Abdulmannan Hannan

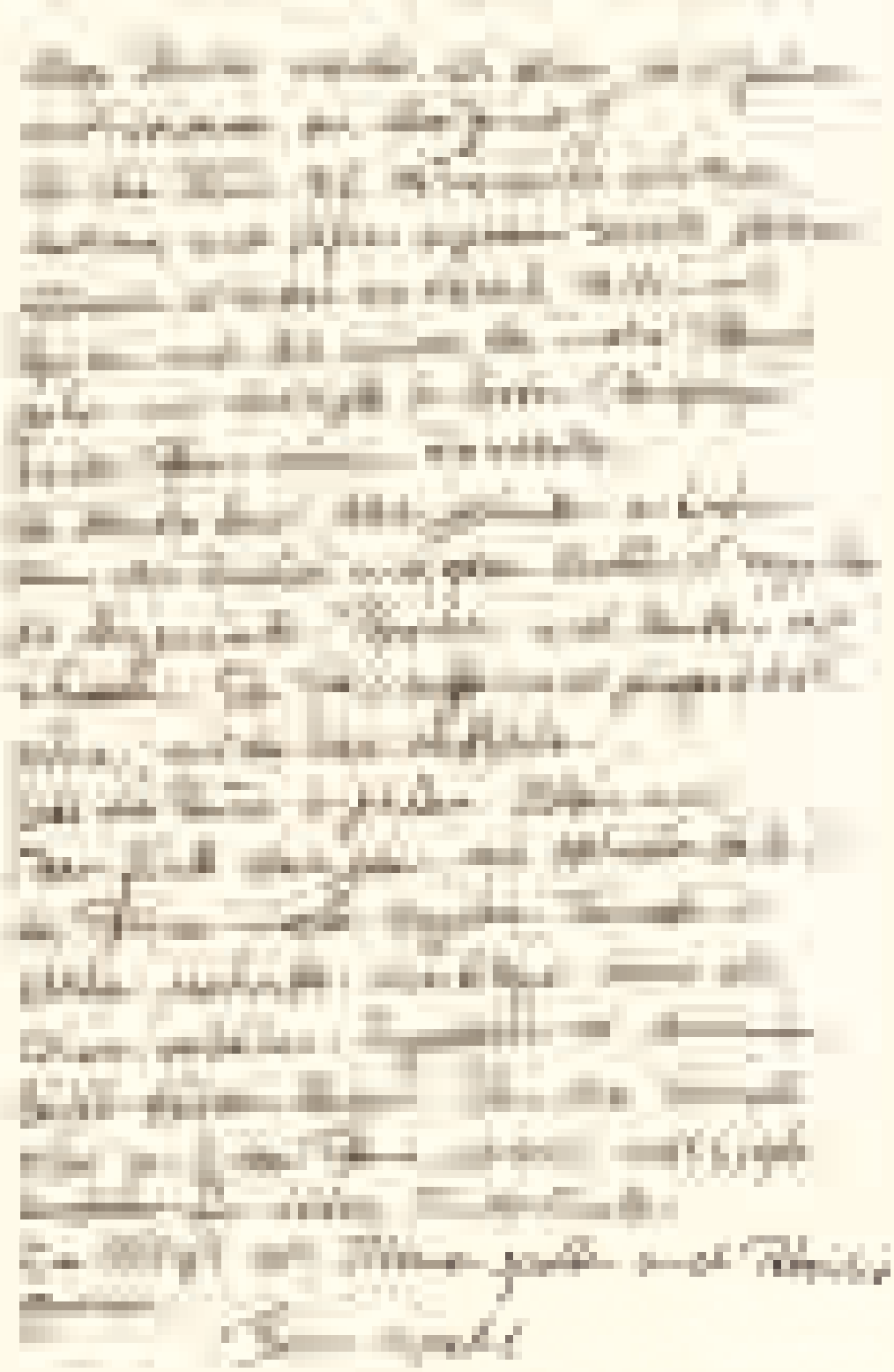
Die Köchinnen und Köche

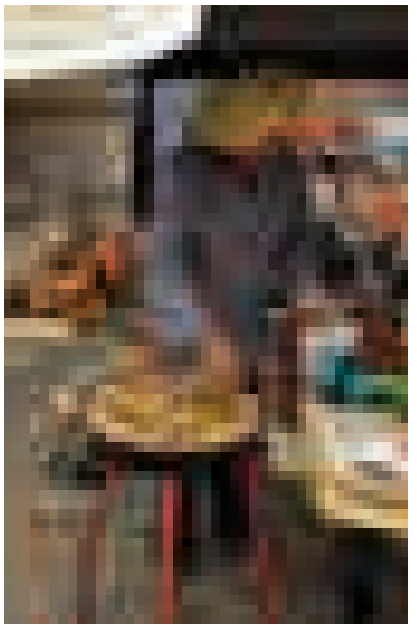
Helmut Wolf











Die Köchinnen und Köche

Anna Beckstein-Pilz

Die Köchinnen und Köche

Rosi Schwarz

Die Köche

Günther Lange

Die BesucherInnen

Alle Menschen können zu bestimmten Zeiten
zu Besuch kommen.
Die Besucher können zuschauen,
wie die Kunst-Werke gemacht werden.
Und wie die Kunst-Werke sich verändern.
Die Besucher können ab dem 25. Juli kommen.
Die Besucher können immer zwischen 16 Uhr und 17 Uhr kommen.

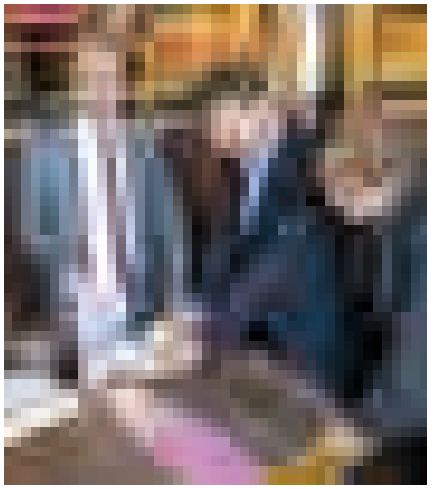
Die Ergebnisse vom Symposium
können sich alle Menschen am 29. Juli anschauen.
An diesem Tag gibt es eine Feier.
Die Feier findet um 19 Uhr im Zehentstadel statt.
Der Zehentstadel ist in Beratzhausen.

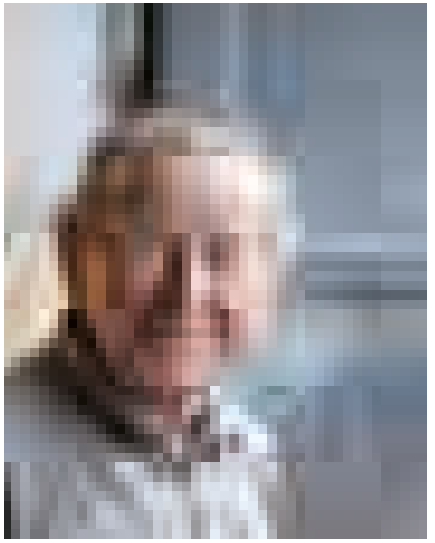
---

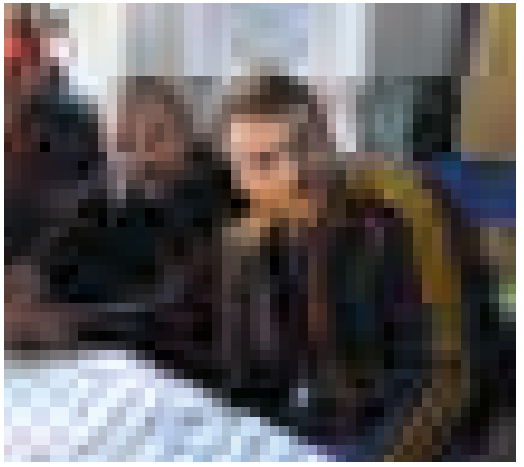
aus dem Einladungstext (in Leichter Sprache)

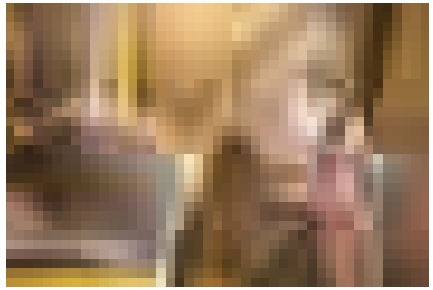
Die BesucherInnen

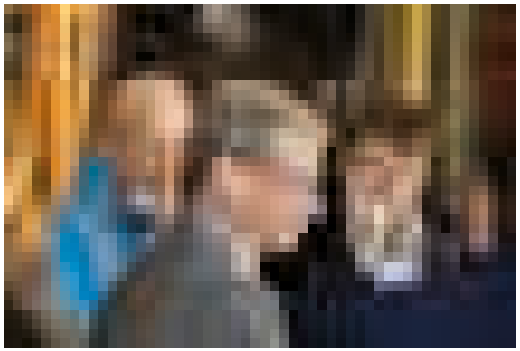
Besuch von Staatssekretär Bernd Sibler

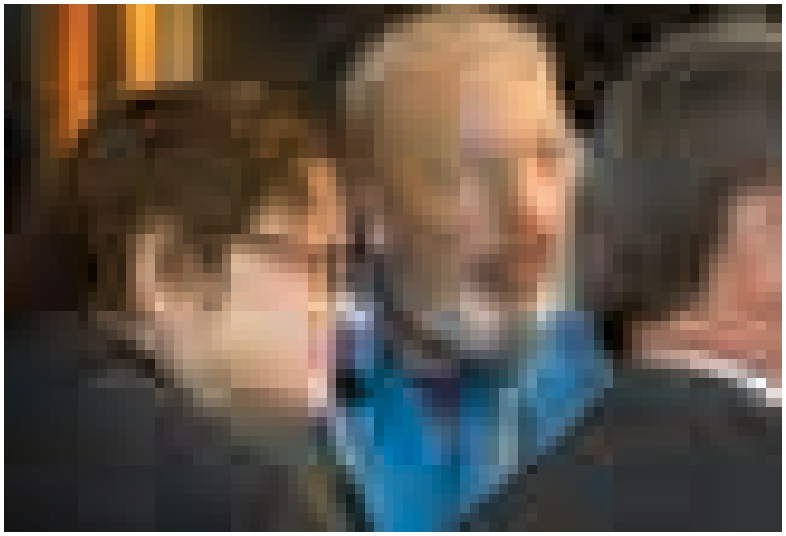


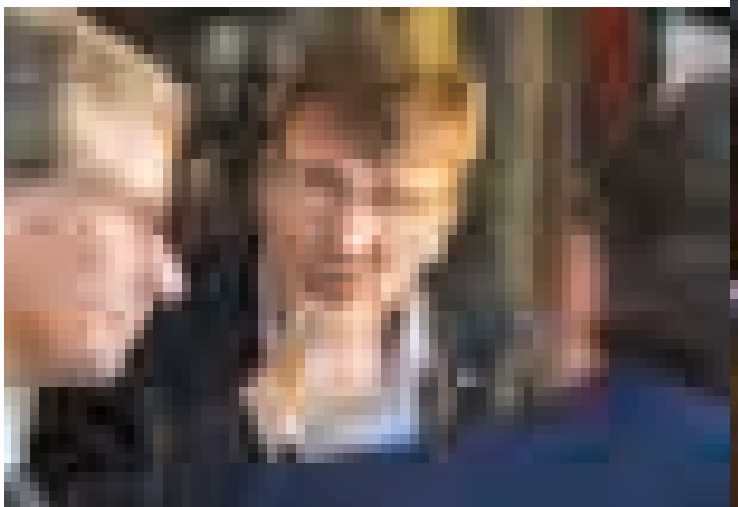






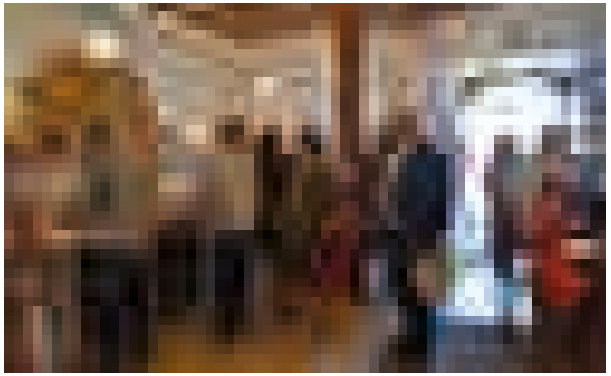


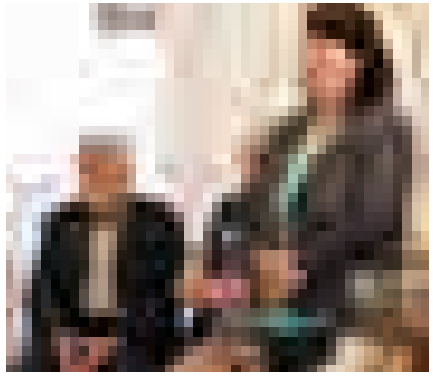


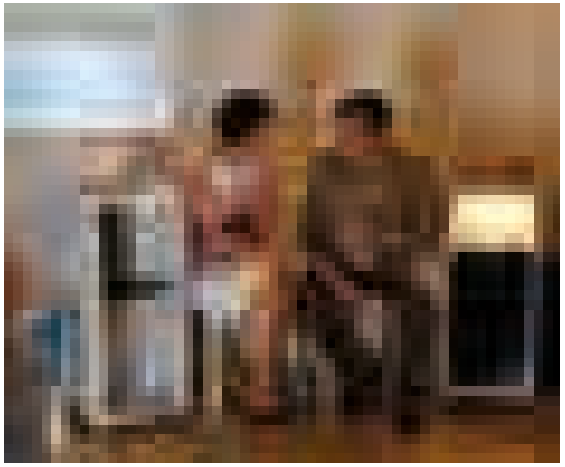


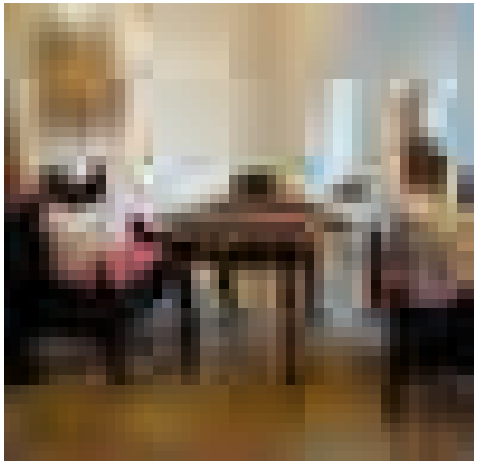
Das offene Café

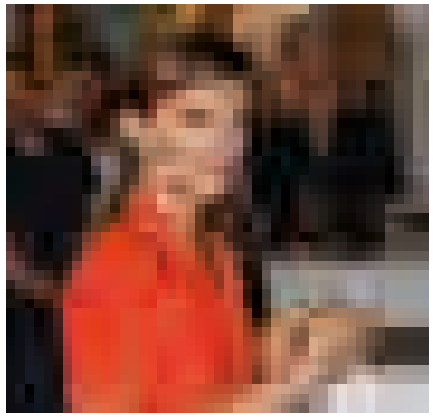
Die Eröffnung / Die Vernissage

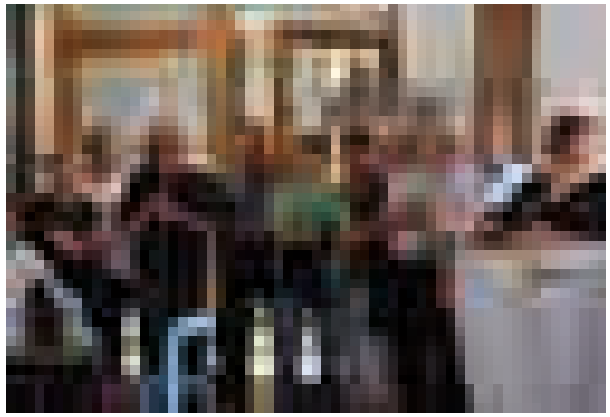


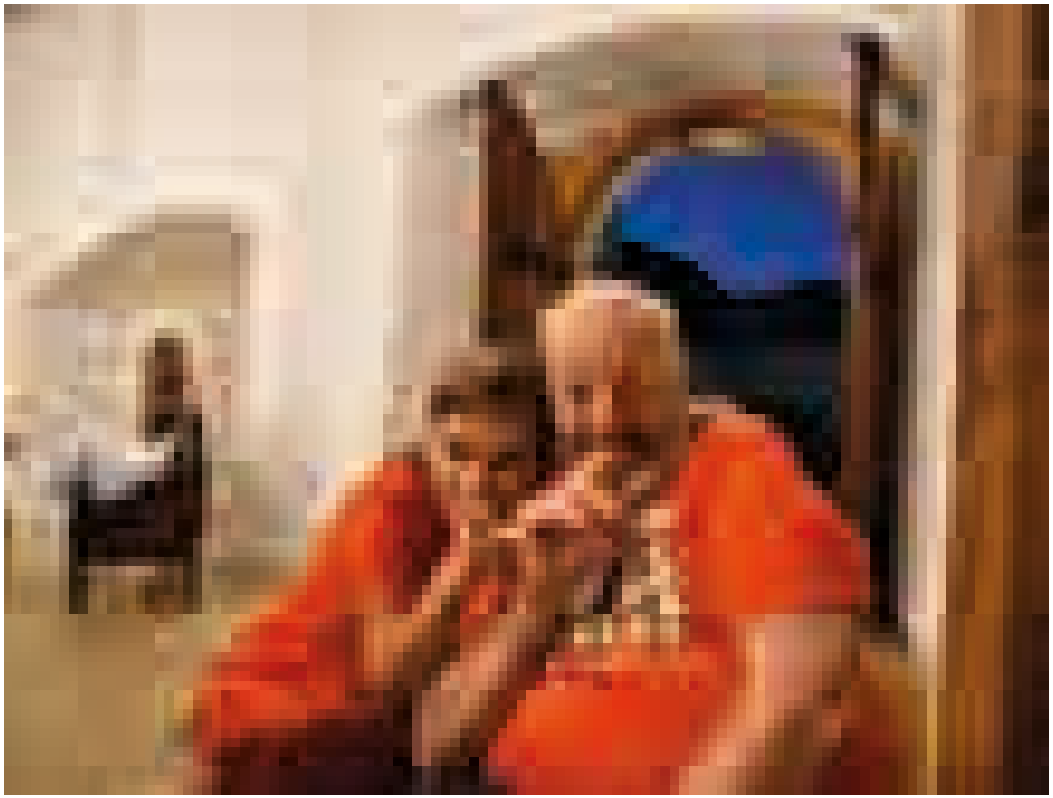










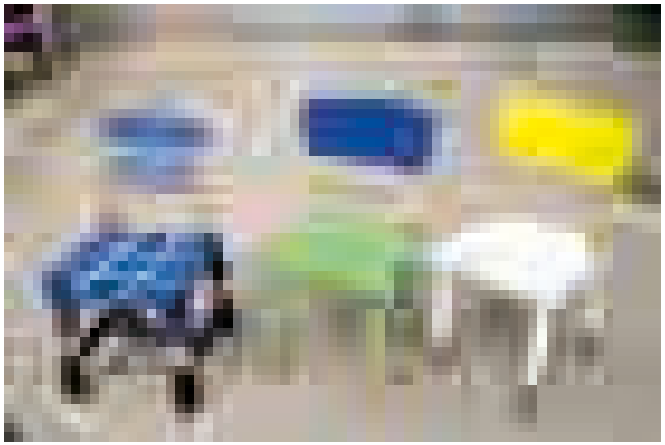


Die fertigen Arbeiten

Die Künstler können aus Holz Möbel bauen.
Jeder Künstler kann machen,
was er am besten kann.
Oder worauf er Lust hat.
Manche Künstler bauen vielleicht Möbel.
Andere Künstler bemalen vielleicht die Möbel.

---

aus dem Einladungstext (in Leichter Sprache)



Mit Holz kochen

„Aller Anfang ist schwer.“ – so war es bis die Idee für das 3. Internationale Kunstsymposium „Mit Holz kochen“ Gestalt angenommen hatte. Wir beschäftigten uns einige Monate mit dem Konzept, denn wir wollten etwas Ungewöhnliches, etwas überraschend Anderes umsetzen. Das 3. Symposium sollte zu einer neuen Herausforderung werden, ein Gemeinschaftsprojekt, das die KünstlerInnen ebenso einbindet wie die Bevölkerung von Beratzhausen. Überdies wollten wir etwas Nachhaltiges schaffen. So wurde die Idee, aus alten Möbeln etwas Neues entstehen zu lassen, geboren. Wir hatten die Möblierung eines Cafés vor Augen, einen „Sozialraum“, der Beratzhausen als Ort der Begegnung bereichert und erhalten bleiben sollte.

Die teilnehmenden KünstlerInnen waren gefordert, denn sie mussten als Schreiner, Tischler, Restauratoren und Designer aktiv und außerdem sehr spontan kreativ werden. Sie wussten ja nicht, welche Möbel die Beratzhausener zur Verfügung stellen würden. Wir hatten es uns in den Kopf gesetzt, eine originelle, aber auch funktionstüchtige Theke, dazu Stühle und Tische für ein Café zu gestalten. Wir wollten eine besondere Lokalität für Ausstellungen oder künstlerische Aktionen gestalten.

Allein die Möbel zu sammeln, war spannend. Wir stellten sie auf dem ehemaligen Schlossergelände aus und lockten damit bereits viele interessierte BesucherInnen zu uns. Auch die improvisierte Feldküche, in der uns und unseren Gästen fast jeden Tag ein Mittagessen gekocht wurde, zog Aufmerksamkeit auf sich. Gemeinsam zu kochen und zu essen – das war ideal, um am kreativen Schaffen auf dem Gelände teilzunehmen. Zehn Tage haben wir gearbeitet, geschreinert, gemalt, gekocht, gegessen und

gefeiert, als Künstlergruppe, aber auch in der Gemeinschaft der Beratzhausener.

Es war wunderbar zu erleben, wie jeden Tag interessierte Gäste vorbeikamen, uns einen Kuchen schenkten, Gurken aus dem Garten brachten, ein paar Flaschen Wein daließen oder spontan ihre Hilfe anboten, um etwas zu besorgen oder zuzuschneiden. Manche blieben für Stunden, manche kamen an mehreren Tagen. In jeder Hinsicht – künstlerisch wie auch in den vielen Begegnungen – haben wir mit unseren Gästen und Mitwirkenden aus der Bevölkerung Beratzhausens Inklusion gelebt.

Ich möchte mich für das große Vertrauen, dass mir vom Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V. bereits zum 2. Mal entgegenbracht wurde, herzlich bedanken – ganz besonders bei dessen 1. Vorsitzendem Michael Eibl. Ich hatte alle Freiheit, die ich brauchte, um das Symposium zu gestalten, die KünstlerInnen auszuwählen und das recht ungewöhnliche Thema umzusetzen. Gelungen ist dies so großartig, weil die Künstlerinnen und Künstler sich darauf eingelassen und dies mit ihrer jeweils eigenen kreativen Arbeit bereichert haben. Ich danke allen ganz herzlich dafür.

Renate Höning
Atelierleiterin Kunst inklusiv

Impressum

Was passiert nach dem Symposium?
Nach dem Symposium wollen wir
einen Katalog machen.
In dem Katalog können
Koch-Rezepte vom Symposium stehen.
Und viele Bilder vom Symposium.

---

aus dem Einladungstext (in Leichter Sprache)

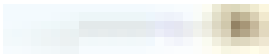
2017
Herausgeber: Kuratorium Europäische Kulturarbeit e. V., Beratzhausen,
Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.,
Atelier Kunst inklusiv

Texte in Leichter Sprache:
Büro für Leichte Sprache "sag's einfach", Regensburg

Fotografie: Herbert Stolz, Alois Achatz, Renate Höning
Gestaltung: derhundertsteaffe.de

Auflage: 600
Druck: Kartenhaus Kollektiv, Regensburg

Dank an:



Herbert
Zimmermann,
Pentling

Der Dokumentarfilm von Iva Radivojevic im Internet: www.goo.gl/XWbXMe